

II.C.15

Bibel und biblische Geschichten

Maria Magdalena – Eine biblische Figur reflektieren mithilfe der historisch-kritischen Methode

Helga Eham



Heilige oder Hure? – Die Rolle Maria Magdalenas im Neuen Testament. Das Bild zeichnet das Neue Testament von ihr? Wann und warum wird sie in der Bibelrezeption zur Prostituierten? Und wie steht es um Mythos und Wahrheit bei Dan Brown? Die Entwicklung der biblischen Figur und deren Rezeption über die Jahrhunderte hinweg untersucht detektivisch anhand der Bibel. Darüber hinaus bietet Maria Magdalena sich an als moderne Identifikationsfigur. Was können wir von ihr lernen? Und wie helfen Methoden der historisch-kritischen Exegese bei der Erkennung der biblischen Figur?

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 11/12

Dauer: 2 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: Grundwissen zum NT und wissenschaftliche Methoden der Betrachtung des NT anwenden; den Wandel der Darstellung einer biblischen Figur im Laufe der Kirchengeschichte darlegen; Deutungen biblischer Figuren kritisch reflektieren; Sachverhalte eigenständig erarbeiten und präsentieren; Bilder analysieren, auch vor dem Hintergrund ikonografischer Traditionen der abendländischen Kunst

Thematische Bereiche: Maria Magdalena, Rezeption einer Bibelfigur im Wandel der Kirchengeschichte, christliche Ikonografie, apokryphe Schriften, Mythos und Wahrheit bei Dan Brown, historisch-kritische Exegese

Medien: Sachtexte, Bibeltexte, Bilder

Methoden: Gruppenpuzzle, Bildinterpretation, Arbeit mit Filmen und Liedern

Auf einen Blick

Spurensuche im Neuen Testament – wer war Maria Magdalena?

1./2. Stunde

- M 1** **Heilige oder Hure? – Wer war Maria Magdalena?** / Die Rolle Maria Magdalenas ist umstritten. Liedtexte sowie ein Bild Tizians zeigen Facetten auf.
- M 2** **Welche Rolle spielt Maria Magdalena im Neuen Testament? – Eine arbeitsteilige Gruppenarbeit** / Anhand ausgewählter Bibelstellen und Auszügen aus der Sekundärliteratur erarbeiten sich die Lernenden ein Bild von Maria Magdalena.
- M 3a** **Wie entstand das Neue Testament? – Einige Hintergrundinformationen** / Wann entstanden die Evangelien, wo bzw. von Parallelen und Unterschiede? Ein Informationsblatt gibt den Lernenden einen Überblick.
- M 3b** **Methoden der historisch-kritischen Exegese – Ein Überblick** / Wie gelingt die Auslegung biblischer Bücher? Dieses Informationsblatt informiert die Lernenden über die Vorgehensweise der Textauslegungskritik.

Benötigt: Präsentationsmedien.

Wie wird Maria Magdalena zur Prostituierten? – Spurensuche

3. Stunde

- M 4** **Wie wurde Maria Magdalena zur Prostituierten?** / Anhand von Bibelstellen rekonstruieren die Lernenden, wie sich über die Jahrhunderte hinweg das Bild der Maria Magdalena zur Prostituierten hin wandelte.
- M 5a** **Eine folgenschwere Entscheidung – Auszug aus einer Predigt von Papst Gregor dem Großen** / Wie wurde aus Maria Magdalena und der namenlosen Sünderin eine Figur? Ein Auszug aus einer Predigt Papst Gregors informiert über die Entstehung der Figur.
- M 5b** **„Pretty Woman“ – Vom Aufstieg einer Prostituierten** / Bestehen Parallelen zur Darstellung Maria Magdalenas durch Papst Gregor und dem modernen Modellen „Pretty Woman“? Ein Infoblatt gibt Einblick in die Filmhandlung.

Waren Maria Magdalena und Petrus Konkurrenten? – Spurensuche in den Apokryphen

4. Stunde

- M 6** **Petrus und Maria Magdalena – Zwei Konkurrenten?** / Bestand eine Konkurrenz zwischen Petrus und Maria Magdalena? Bilder und Bibeltexte geben Anlass zur Diskussion.
- M 7** **Waren Maria Magdalena und Petrus Konkurrenten? – Wir befragen apokryphe Schriften** / Was sagen außerbiblische Texte zum Verhältnis

von Maria Magdalena und Petrus? Die Lernenden nehmen Auszüge aus den Apokryphen in den Blick.

- M 8** **Das Evangelium nach Philippus – Aufschlussreiche Lücken** / Wie sind die Lücken im Philippusevangelium zu füllen? In welchem Verhältnis standen Jesus und Maria Magdalena wirklich zueinander? Eine Sourcesuche.

Benötigt: Schneiden Sie die einzelnen Quellen in M 7 aus, verteilen Sie diese in Briefumschlägen. Bringen Sie Folien und Folienstifte mit. Rekonstruieren Sie die Textfassung auf Folie.

5. Stunde

Waren Jesus und Maria verheiratet? – Dan Browns Bestseller „Sakrileg“

- M 9a** **Worum geht es in dem Film „Der Da Vinci Code“?** / Der Text gibt Einblick in die Filmhandlung.

- M 9b** **Die Legende von Maria Magdalena** / Im zweiten Schritt vergleichen die Lernenden die Filmhandlung mit der Lebensbeschreibung in der Legenda aurea.

- M 10** **Mythos und Wahrheit in Dan Browns „Sakrileg“ – Eine Verschwörungstheorie entlarven** / Dan Browns Bestseller, wie er behauptet, auf historisch verfügbaren Tatsachen? Die Lernenden differenzieren zwischen Legende, Erinnerung, Spekulation und falscher Deutung historischer Gegebenheiten.

- M 11** **Historische Wahrheit in Dan Browns „Sakrileg“ entlarven** / Die Lernenden decken falsche Behauptungen Dan Browns auf.

Benötigt: Schneiden Sie die Schnipsel M 10 je dreimal aus.

6. Stunde

Können wir von Maria Magdalena lernen? – Frauenpower in der Kirche

- M 12** **Wer war Maria Magdalena? – Eine Lerntheke** / Hier finden sich die Wahlaufgaben für die Lerntheke.

- M 13** **Station 1: Der Film „Maria Magdalena“ (2018)** / Das Infoblatt skizziert die Handlung.

- M 14** **Station 2: Maria Magdalena und die Rolle der Frau in der Kirche** / Wie geht es um das Frauenpriestertum? Kann Maria Magdalena Vorbild sein?

- M 15** **Station 3: Maria Magdalena – Aspekte eines Lebenswegs** / Maria Magdalena, auch heute noch aktuell und ein Vorbild?

Benötigt: Sie benötigen ein digitales Medium für den Film, die Nummern der Stationen auf farbigen Kärtchen, Briefpapier sowie digitale Arbeitsmittel oder Plakate und Stifte.

Heilige oder Hure? – Wer war Maria Magdalena?

M 1

Die Rolle Maria Magdalenas ist bis heute umstritten. Noch immer wissen wir wenig über sie.

Aufgaben

1. Betrachten Sie die beiden Liedzitate. Legen Sie dar, welches Bild von Maria Magdalena hier gezeichnet wird.
2. Beschreiben Sie das Bild. Begründen Sie, welche Verbindung besteht zu den zuvor untersuchten Aussagen über Maria Magdalena und der Darstellung Tizians.



Tizian (zwischen 1487 und 1490 –1576): Die büßende Maria Magdalena. akg-images / R&B & Doming

„I’ve never been a Magdalene – you’re a creature of the night.“
(Aus dem Popsong „Maria Magdalena“ von Sandra aus dem Jahr 1985.)

Aus einem Internet-Kommentar zur Bedeutung des Songs „Maria Magdalena“:
„Maria Magdalena war eine Prostituierte, hörte aber auf, sich zu prostituieren.“

„And I’ve had so many men before in very many ways.“
(Aus dem Musical „Jesus Christ Superstar“ von Andrew Lloyd Webber.)

M 2a

Welche Rolle spielt Maria Magdalena im Neuen Testament? – Gruppe 1

Ein Bild der Figur der Maria Magdalena, das den tatsächlichen biblischen Aussagen entspricht, erhält man nur, wenn man alle Bibelstellen in den Blick nimmt, an denen sie genannt wird. Um die biblischen Aussagen besser einordnen zu können, finden Sie nach den Bibelziten immer auch einen Auszug aus der Sekundärliteratur, der den Stand der wissenschaftlichen Forschung widerspiegelt.



Aufgaben

1. Erforschen Sie mithilfe des nachfolgenden Bibeltextes, der Kommentare und des Bildes, welche Aussagen zu Maria Magdalena sich im Neuen Testament finden. Fassen Sie Ihre Ergebnisse prägnant zusammen und präsentieren Sie diese als Plakat.
2. Beziehen Sie bei Ihrer Präsentation grundlegende Erkenntnisse der neutestamentlichen Forschung mit ein, die auf dem Infoblatt zur Entstehung des Neuen Testaments (Punkte 1 und 2) zusammengefasst sind.



Gruppe 1: Maria Magdalena

Lk 8,1–3

¹Und es geschah in der folgenden Zeit: Er wanderte von Stadt zu Stadt und von Dorf zu Dorf und verkündete das Evangelium von allen Orten. Die zwölf begleiteten ihn ²und auch einige Frauen, die von bösen Geistern und von Krankheiten geheilt worden waren: Maria, genannt Magdalena, aus der sieben Dämonen ausgefahren waren, ³Johanna, die Frau des Chuzas, eines Beamten des Herodes, Susanna und viele andere. Sie unterstützten Jesus und die Jünger mit ihrem Vermögen.

Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, 2016. © 2016 Katholische Bibelanstalt.

Kommentar 1

Bei dem Textstellen Lk 8,1–3 handelt es sich um ein sogenanntes Summarium. So bezeichnet werden Sammelberichte bzw. Zusammenfassungen der Verfasser der synoptischen Evangelien und der Apostelgeschichte.

Kommentar 2

Die neutestamentliche Forschung ist sich darüber einig, dass Jesus weibliche Nachfolgerinnen hatte, die ihn begleiteten und mit ihm von Galiläa nach Jerusalem zogen. Maria Magdalena ist ihre prominenteste Vertreterin. Sie wird allerdings nur im Lukasevangelium (8,2) schon vor der Passionsgeschichte erwähnt. Maria war einer der häufigsten Namen der Zeit. So mussten verschiedene Marias unterschieden werden. Normalerweise verwendete man dazu den Bezug zu männlichen Verwandten (z. B. „Maria, die Frau des ...“). Wenn bei Maria von Magdala der Herkunftsort (das heutige Migdal am See Genezareth) zur näheren Kennzeichnung verwendet wird, bedeutet dies vermutlich, dass sie nicht verheiratet war. Sie war wohl eine der begeistertsten Anhängerinnen Jesu, konnte aber kein Apostel sein. Ihr Fehler war: Sie war kein Mann.

Text: Bieberstein, Sabine: Maria Magdalena. Jüngerin und Apostelin oder Sünderin und Hure? Bilder einer neutestamentlichen Frauenfigur im Wandel. In: Bayerl, Marion; Gutsche, Verena; Klüsener, Bea (Hrsg.): Gender – Recht – Gerechtigkeit (Regensburger Beiträge zur Gender-Forschung 5). Universitätsverlag Winter. Heidelberg 2012.

M 3b

Methoden der historisch-kritischen Exegese – Ein Überblick

Methoden der historisch-kritischen Exegese sind Methoden der Auslegung biblischer Schriften. Diese sind a) „**historisch**“, da sie davon ausgehen, dass diese Schriften im Zuge eines historischen Prozesses entstanden sind, b) „**kritisch**“, weil sie Texte analytisch und vergleichend betrachten.

1. Textkritik

Kein Text der Bibel liegt in Originalhandschrift vor. Es bestehen lediglich Abschriften und eine Vielzahl an Manuskripten in unterschiedlichen Wortlauten. So stellen sich folgende Fragen: Welche Handschriften liegen vor? Wie alt sind diese? Gibt es Lücken? Wie können diese Lücken sinnvoll rekonstruiert werden? Bestehen Widersprüchlichkeiten, Übersetzungsfehler?

Ziel der Methode: den ursprünglichen Wortlaut rekonstruieren, dem Originaltext so nahe wie möglich kommen.

2. Literarkritik

Die Evangelien beruhen auf mündlichen Berichten von Augenzeugen. Diese wurden anschließend in einzelnen Berichten oder Sammlungen festgehalten. Intention der Wissenschaft ist es deshalb, diesen Entstehungsprozess nachzuvollziehen und herauszufinden, wie diese Texte entstanden sind. Dabei stellen sich folgende Fragen: Aus welchen kleineren Einheiten besteht ein Text (z. B. ein Evangelium)? Ist die Abfolge in der Zusammenfassung dieser Einheiten logisch/stimmig? Stammen die einzelnen Einheiten aus unterschiedlichen Quellen? Gibt es Doppelungen, Wiederholungen, Gegensätze?

Ziel: die einzelnen Schichten/Quellen eines Textes erkennen sowie die Zusammensetzung und die innere Stimmigkeit und Logik des Gesamttextes überprüfen.

3. Gattungskritik (wird manchmal auch synonym mit Formkritik verwendet)

Verschiedene Gattungen dienen bestimmten Zwecken. Ein Rechtsurteil beispielsweise wird bei Gericht verwendet, ein Glaubensbekenntnis im Gottesdienst. Die Gattungskritik untersucht in den biblischen Texten bestimmte Gattungen, die es im Alten Orient gab (z. B. Wundererzählungen). Dabei stellen sich folgende Fragen: Sind Textteile einer bestimmten Gattung zuzuordnen? Gibt es diese Gattung auch außerhalb des biblischen Textes? (Beispiel: Wundererzählungen haben einen bestimmten, festgelegten Ablauf, Gleichnisse eine bestimmte Struktur)

Ziel: Erkenntnis darüber, wo Textteile ihre Entstehungssituation, ihren „Sitz im Leben“ haben; Erkenntnis darüber, was möglicherweise tatsächlich historisch und was einer bestimmten Gattung geschuldet ist (z. B. bei Wundergeschichten).

4. Begriffs- und Motivkritik (wird teilweise auch synonym mit Traditionskritik verwendet)

Das Gesellschaftssystem des Alten Orients unterscheidet sich in vielerlei Hinsicht von unserem heutigen. Zum Verständnis der biblischen Texte ist es hilfreich, die Hintergründe der Lebenswelt der Verfasser zu kennen. Hier stellen sich folgende Fragen: Was muss man über die jeweilige Zeit wissen, um den Text zu verstehen? Wie wurden Begriffe in der damaligen Zeit verstanden? Welche Rolle spielen bestimmte Motive?

Ziel: Aussagen des Textes auf dem Hintergrund von Wissen über dessen Entstehungsumfeld richtig verstehen.

5. Redaktionskritik

Die Verfasser der Evangelien bezogen sich auf verschiedene Quellen. Zugleich brachten sie ihre eigenen Vorstellungen und Aussageabsichten in den Text ein. Hier stellen sich folgende Fragen: Wie hat der Verfasser des Textes seine Quellen genutzt bzw. angeordnet? Was war ihm wichtig? Was veränderte er? Was wollte er seinen Zeitgenossen/Lesern vermitteln?

Ziel: einen roten Faden und die Aussageabsicht eines Verfassers erkennen.

M 5a

Eine folgenschwere Entscheidung – Auszug aus einer Predigt von Papst Gregor dem Großen

Gregor der Große war einer der bedeutendsten Päpste. Er übte dieses Amt von 590 bis 604 aus. Als einer der vier großen lateinischen Kirchenväter der Spätantike kam seinen Aussagen ein hoher Stellenwert zu. Nachfolgend findet sich ein Auszug aus einer seiner berühmt gewordenen Predigten.

Aufgaben

1. Zeigen Sie auf, an welchen Stellen ersichtlich wird, dass bei Papst Gregor dem Großen Maria Magdalena mit der namenlosen Sünderin in Lk 7 verschmilzt.
2. Vergleichen Sie die Filmhandlung von „Pretty Woman“ mit der Geschichte von Maria Magdalena, so wie Gregor der Große sie darstellt.
3. Legen Sie dar, inwiefern die dargelegte Sichtweise positiv gefasst werden kann.
4. Gregor der Große erklärte die Verschmelzung von Maria Magdalena mit der namenlosen Sünderin in Lk 7 und Maria von Betanien für verbindlich. Legen Sie dar, warum diese Vermischung sowohl unwahrscheinlich als auch problematisch ist. Beziehen Sie dabei auch die Landkarte ein.

Euer Schreiben habe ich erhalten, in welchem ihr danach strebt, euch ganz und gar wegen der großen Zahl eurer Sünden anzuklagen. Aber ich weiß, dass ihr den allmächtigen Gott liebend liebt, und vertraue auf seine Barmherzigkeit, dass sein Urteil über euch aus dem Munde eines Propheten, welches über eine gewisse heilige Frau gesprochen worden ist: „Vergeben sind ihr die vielen Sünden, weil sie viel geliebt hat.“

- 5 Auf welche Weise sie aber vergeben worden sind, zeigte sie auch in dem, was bald darauf folgte: weil sie zu den Füßen von Jesus saß, das Wort aus dem Mund von ihm hörte. Sie suchte auch eifrig wieder den begrabenen Herrn, und als sie sich zum Grab beugte, konnte sie den Leichnam von jenem nicht. Aber sogar als die Jünger zurückgingen, blieb sie selbst vor dem Eingang des Grabes weinend stehen und machte sich würdig, denjenigen als Lebenden zu sehen, welchen sie als Toten beweinte, und verkündigte den Jüngern, dass er auferstanden war. Und dies geschah durch die wunderbaren Verteilung der Güte Gottes, dass aus dem Mund eines Toten das Leben verkündet wurde.
- 15 Diese sah auch zur gleichen Zeit mit dem Toderen Maria nach der Auferstehung den Herrn und umarmte herzbetend seine Füße. Führe dir bitte vor Augen, welche Hände dessen Füße umfassten. Jene Frau, welche in der Welt eine Sünderin gewesen war, jene Hände, welche von Unrecht beschmutzt gewesen waren, berührten die Füße von jenem, der zu Rechten des Herrn sitzt. Erwägen wir, wenn wir können, wie groß dieses Herz der himmlischen Güte ist, dass die Frau, die in der Tiefe des Abgrundes versunken gewesen war durch die Schuld, vom Flügel der Liebe so in die Höhe gehoben wurde durch die Gnade.



Grafik: Doris Köhl.

Text: Gregor, Ep 7,22. In: Buschl-Erber, Andrea: Maria von Magdala – erste Apostolin? Joh 20,1–18: Tradition und Relecture (HBS 51). Herder Verlag. Freiburg im Breisgau u. a. 2007. S. 611 f.

M 8

Das Evangelium nach Philippus – Aufschlussreiche Lücken

Das apokryphe sogenannte Philippusevangelium findet im 4. Jahrhundert zum ersten Mal Erwähnung. Unklar ist, wann genau es entstand, möglicherweise im 2. oder 3. Jahrhundert. Berühmt wurde es aufgrund der nachfolgend zitierten Textstelle, die in der Handschrift (ursprünglich in koptischer Sprache) Lücken aufweist. Zahlreiche Wissenschaftler beschäftigten sich mit der Frage, wie diese Lücken auszufüllen seien. Denn sie erhofften sich Aufschluss über die Beziehung zwischen Maria Magdalena und Jesus.

Aufgaben

1. Versuchen Sie, die Lücken im Text sinnvoll zu rekonstruieren. Erarbeiten Sie einen Textvorschlag.
2. Legen Sie begründet dar, welche Aussage über die Beziehung zwischen Jesus und Maria Magdalena in Ihrem Text zum Ausdruck kommt.
3. Die Textstelle dient oft als Beleg für die Behauptung, Jesus sei mit Maria Magdalena verheiratet gewesen. Bewerten Sie diesen Zusammenhang mithilfe der relevanten wissenschaftlichen Kommentare.



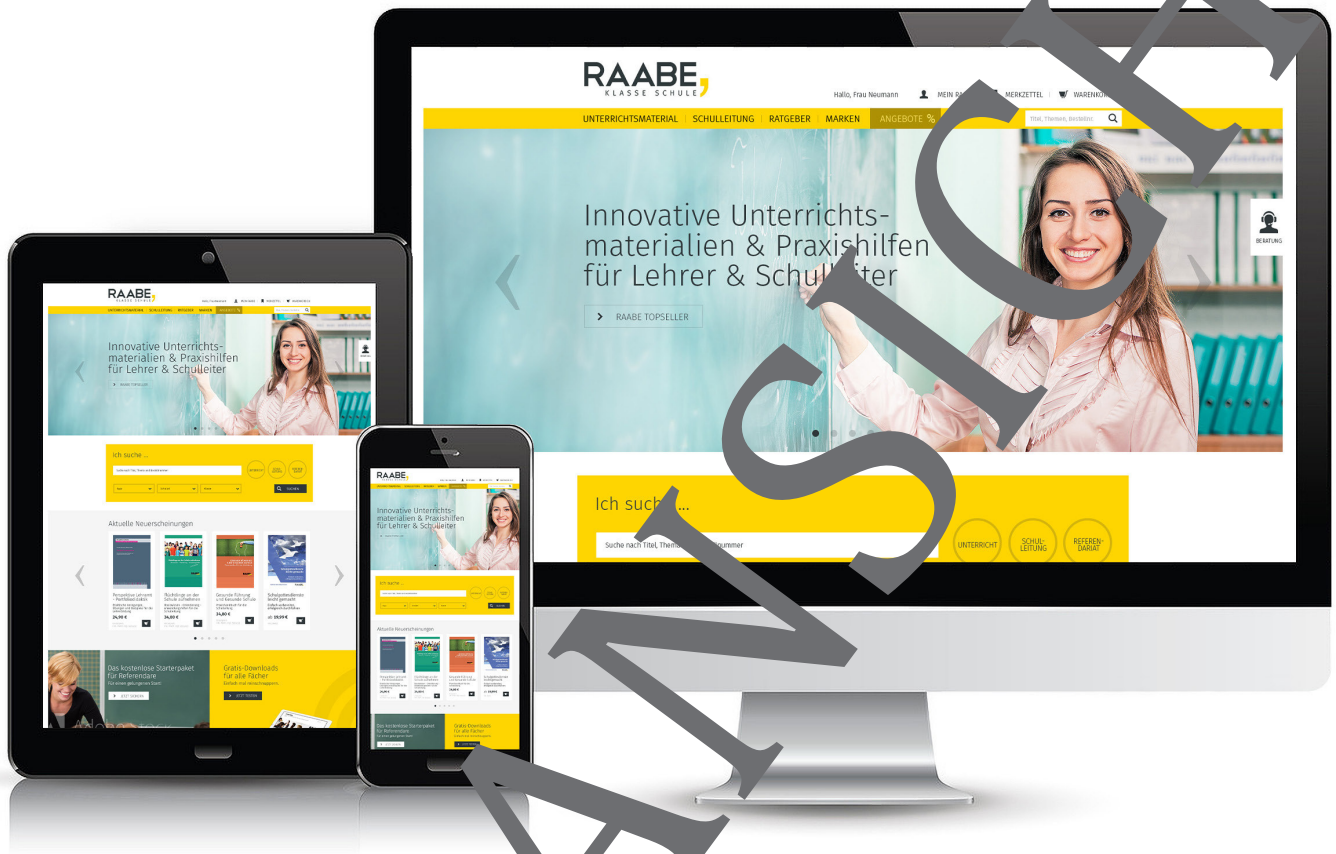
K1 Koinonos: Im Sinne der Gnosis, einer frühchristlichen Glaubensrichtung, dem das Philippusevangelium zuzuordnen ist, musste ein Erlöser eine Einheit von männlich und weiblich aufweisen. Maria Magdalena wäre in diesem Sinn die weibliche Ergänzung des Erlösers. Das Umfeld des Evangeliums nach Philippus war asketisch geprägt. Beziehungen sind relativ schwierig aufzufassen. Sich fortzupflanzen, sollte eher vermieden werden.

Autorentext.

K2 Im frühen Christentum gab es den Kuss (auf den Mund) als gottesdienstliches Ritual. Er war Ausdruck einer spirituellen Gemeinschaft. In der Gnosis kann der Kuss auch als Weg der Übertragung von spirituellem Wissen verstanden werden.

Text: Petersen, Silke: *Maria aus Magdala. Die Jüngerin, die Jesus liebte.* Evangelische Verlagsanstalt. Leipzig 2015. S. 124.

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de